



Für ihre vielen guten Taten wurden Gründungsmitglieder der Nackenheimer Arbeiterwohlfahrt geehrt. Bild: Torsten Zimmermann

72 - 13.07.93

Sie helfen Not zu lindern

Arbeiterwohlfahrt Nackenheim feierte 10. Geburtstag

m. NACKENHEIM — Die Wiege der Nackenheimer Arbeiterwohlfahrt stand im März 1983 in Berlin in einer kleinen fröhlichen Runde. Christa Schneider, Erika Weber sowie Maria und Reinhold Hollack lösten damals mit dortigen AWlern das Versprechen ein, einen heimischen Ortsverband zu gründen.

Heute zählt der Verein 160 Mitglieder. Und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste feierten die Mitglieder im Probierteller des Weingutes Sans/Lorch den 10. Geburtstag der AW. Ausführlich ging die Vorsitzende Christa Schneider im Rückblick auf das Wirken im vergangenen Jahrzehnt ein. Christa Schneider verwies auf die finanzielle Unterstützung sozial schwacher Familien, der Kinderkrebstation in der Uniklinik, dem Unicef sowie Spenden für Armenien, Bosnien, Polen, Ruanda und Rußland. Nicht unerwähnt blieben Spenden für die Trauerhalle, die Gießkannen für den Friedhof sowie an den Caritas. Unterstützung durch die AW fand auch die Minsk-Aktion des heimischen DRK. Lob richtete Christa Schneider an den Vorstand sowie viele Mitglieder, die in der Vergangenheit viele Dienste im humanitären Bereich geleistet hätten. Besonderer Dank ging an die 90jährige Katharina Schmitt, die stets die Belange der AW vertreten habe.

Der Ortsverein hofft auf eine schnelle Renovierung des Rathauses, damit die AW wieder in den

ehemaligen Bahnhof, wo jetzt die Gemeindeverwaltung Obdach gefunden hat, einziehen kann. Herzliche Genesungswünsche richtete die Vorsitzende an das Gründungsmitglied Reinhold Hollack in einem Mainzer Krankenhaus. Das umfangreiche Wirken der heimischen AW würdigte der Kreisvorsitzende Seppe Götze, der betonte, die große Nackenheimer Familie habe immer Bereitschaft zur Hilfe gezeigt, wo Menschen in Not sind. Mit der Ehrennadel wurden die Gründer Christa Schneider, Brigitte Becker, Erika Weber, Maria und Reinhold Hollack ausgezeichnet. Deren viele gute Taten lobte Bürgermeister Günter Ollig. Das überparteiliche Wirken sei stets auf fruchtbaren Boden gefallen. Sein besonderer Dank ging an den Vorstand sowie deren Vorsitzende Christa Schneider, die das Ruder des Vereinsschiffes fest in der Hand habe. Bei der AW werde in besonderer Weise etwas geleistet, führte Landrat Claus Schick bei der Gratulation aus. Die glänzende Entwicklung des Ortsverbandes spiegle sich in 160 Mitgliedern. Die Dienste an den Nächsten könnten nicht hoch genug eingeschätzt werden, und die humanitäre Hilfe habe, wo auch immer, eine Linderung der Not gebracht. Den Gratulationen schlossen sich Vereinsringvorsitzender Werner Baum sowie Hausherr Otto Sans an. Anschließend kündigte Christa Schneider eine Mitgliederwerbekampagne in der Gemeinde an.